

welschenrohr heute



Liebe Welschenrohrerinnen, liebe Welschenrohrer

die Weihnachtszeit bricht an. Eine Zeit, die mit vielen Kindheitserinnerungen verbunden ist. Ein Fest, welches schon immer mit der Familie gefeiert wurde. Diese Tradition lebt in vielen Familien fort. Es ist etwas, das in einer schnelllebigen Zeit uns innehalten lässt. Die Weihnachtsfeiertage schenken uns Momente zum Durchschnaufen. Diese Verwurzelung gibt uns Halt und Orientierung. Die Hektik und Eile kann einem sonst Angst machen. Die Weltpolitik wurde im vergangenen Jahr geprägt durch angsterfüllte Wahlkämpfe. Für das Jahr 2017 wünsche ich uns allen viel Gottvertrauen, Zuversicht und Gelassenheit.

Als Christenmenschen aber auch als Bürgerinnen und Bürger von einem so schönen Ort und Tal können wir stolz sein und standhaft in unseren Überzeugungen. Mit unseren christlichen Grundwerten sind wir vorbereitet und können auch im kommenden Jahr vielem standhalten.

So möchte ich an dieser Stelle Dietrich Bonhoeffer zitieren: «Von guten Mächten wunderbar getragen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist mit uns am Morgen und am Abend und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Zu Weihnachten wünsche ich Ihrer Familie und Ihnen alles erdenklich Gute, viele hoffnungsvolle Momente und Gottessegnen.

Pastoralassistent
Fabian Schäuble

Uhrmacherei aus dem Museum

Im Uhrenmuseum können die Sinne eintauchen in die einst so glanzvolle Uhrmacherei im Thal. Dass dabei Welschenrohr sehr bedeutend in seiner Rolle war und sich mit viel Fleiss die Uhrmacherei zum wichtigsten Industriezweig des Dorfes entwickelt hat, ist noch vielen Thalern im Bewusstsein. In den Räumen der ehemaligen Technos widerspiegelt sich diese Geschichte und wir können den Besuchern eine beachtliche Sammlung an Uhren zeigen, die hier in der Region von unseren Vorfahren gebaut wurden. Altes Werkzeug, Fotos und die eine oder andere Geschichte aus dem Uhrmacheralltag bringen die Leute immer wieder zum Staunen, ja manchmal sogar zum Schmunzeln. An dieser Stelle möchten wir einen gebührenden Dank an alle richten, die es uns durch ihr Zutun ermöglichen, das Museum so vielseitig präsentieren zu können.

Unser Ziel ist es, den Besuchern das Uhrmacherhandwerk im Museum wieder näher zu bringen, sozusagen dem «alten Gemäuer» wieder etwas Leben einzuhauchen. Wer zukünftig Lust hat kann sich dann gleich selbst hinter das Etabli setzen und seine eigene Armbanduhr zusammenbauen. Im Beatrice Bastos-Allemand Saal bieten wir an 6 Uhrmacherarbeitsplätzen die Möglichkeit, in einem Uhrenbaukurs einen



vertieften Einblick in das filigrane Handwerk zu bekommen. In einem eintägigen Kurs erfährt man, wie eine Uhr zusammengebaut wird, wo es Öl oder Fett braucht und warum sich manchmal eine Schraube nur links herum im Uhrwerk anziehen lässt. Selber einreguliert und die Wasserdichtigkeit überprüft, hat dann jeder die Möglichkeit, ein passendes Zifferblatt, Gehäuse oder Armband nach seinem persönlichen Geschmack auszusuchen. Ist das Tageswerk vollbracht, trägt dann jeder Teilnehmer seine eigene, individuell zusammengebaute Uhr am Handgelenk.

Nur dank der grosszügigen Unterstützung der Familie Bastos-Allemand ist es uns möglich, diesen Kurs anbieten zu können. Es hat bis zum heutigen Tag viel Vorarbeit gebraucht: Das Schreiben eines Programmes mit jedem einzelnen Arbeitsschritt, das Ausrüsten der Arbeitsplätze oder das Gestalten der Zifferblätter.

Wir freuen uns nun, durch dieses weitere Angebot auf einen abwechslungsreichen lebendigen Museumsalltag und wer weiss, vielleicht sehen wir uns das nächste Mal am Etabli im uhrzeit. Das Team des Uhrenmuseums wünscht allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit.

Andreas Fluri



Wirtschaftsapéro einmal anders



Im Mittelpunkt des traditionellen Wirtschaftsapéros stand die Orientierung über den Weissensteintunnel durch Nationalrat Stefan Müller, Gemeindepräsident von Herbetswil. Er schilderte die Aktivitäten des Komitees «Weissensteintunnel erhalten» und die gegenwärtige Lage. Ein Entscheid über den Ausbau und somit über den Erhalt der Linie Solothurn – Moutier soll in der Dezember-Session der eidgenössischen Räte fallen.

Erfreuliche Entwicklung der Gemeinde
Im zweiten Teil benutzte Gemeindepräsident Stefan Schneider die Gelegenheit, um vor den Gewerbetreibenden und den Firmenvertretern eine Bilanz über die letzten drei Jahre der laufenden Amtsperiode zu ziehen. «Unser Ziel ist es, die Bevölkerungszahl von rund 1100 Personen und die Arbeitsplätze zu halten oder wenn möglich zu steigern», stellte Schneider fest. Tatsächlich konnten Einwohnerzahl und Arbeitsplätze leicht gesteigert werden. Dazu trugen neue Firmen bei, die sich in Welschenrohr niedergelassen haben: Seifen-Manufacture, LED-Technik, SoloMania. Den Betrieb deutlich erweitert hat die Chemvalve-Schmid AG und dabei neue Arbeitsplätze geschaffen.

Rege Bautätigkeit

Erfreulich hat sich der private Wohnungsbau entwickelt, neun Einfamilienhäuser wurden in den letzten Jahren gebaut. Zudem ist ein Mehrfamilienhaus in Planung. Einiges hat sich im Schulwesen getan: Die Schulräume wurden umfassend renoviert. Der Kindergarten zügelte vom Pfarreiheim am Scheidweg, wo er 56 Jahre untergebracht war, ins Alte Schulhaus in den ersten Stock. Der Spielplatz wurde mit einem Schiff erweitert. Unsere ARA aus dem Jahre 1980 hat ausgedient, der Anschluss an die ARA Falkenstein in

Oensingen ist vollzogen. Mit neuem Dach und Solarzellen präsentiert sich der Thalhof, saniert wurde auch das Tearoom und ist nun als Café Colette in Betrieb. Der Abbruch der baufälligen Liegenschaft an der Balmbergstrasse und der Kauf des Gewerbelandes wurden innert kurzer Zeit realisiert. Im Bau ist auch ein Wärmeverbund mit einer Heizzentrale in der ehemaligen Postgarage, womit die öffentlichen Gebäude wie Schulhäuser, der Thalhof, die Rosetta und viele private Liegenschaften versorgt werden können. Sorgen bereiten den Gemeindebehörden das Ortsbild, das immer noch durch marode Bauten gestört wird. Das Dorfzentrum und der Thalhof erfuhren mit dem Parkplatz eine deutliche Aufwertung.

Die zahlreich erschienenen Gewerbetreibenden pflegten anschliessend beim Apéro den regen Gedankenaustausch. Den Anlass umrahmte das Trio Ratatui «von vor dem Berg», in dem mit Esther Schmid auch eine ehemalige Welschenrohrerin mitwirkt.

Walter Schmid



Die Legende der Dionysos



Im Jahre 2015 wurde in einer Werft in Welschenrohr ein Schiff auf Kiel gelegt, das Geschichte schreiben sollte. Gebaut wurde die Dionysos von den Parrotheads, einer ortsansässigen Crew wagemutiger Piraten. Sie hatten es sich zum Ziel gesetzt, die Gewässer des Dünnerntals unsicher zu machen. Zu Zeiten der Fasnacht setzten die Bootsmänner also die Segel und schon bald erlangten sie mit ihrem Erscheinen ehrfürchtige Bewunderung. Am Ende der Saison zogen sich die Parrotheads wieder an Land zurück, wohl um ihre erbeuteten Reichtümer, in Piratenmanier, irgendwo zu vergraben. Ihr Schiff wurde zum Verkauf ausgeschrieben. Zufällig wollte die Gemeinde just in diesem Moment den Schülern des Dorfes eine neue Möglichkeit zum Austoben bereitstellen. Und so wurde aus der Dionysos ein Expeditionsschiff für junge Entdecker. Für diesen Zweck wurde sie extra auf die neuen Bedürfnisse angepasst. Aktuell liegt die kleine Karavelle beim Schulhaus vor Anker. Es soll aber nicht dabei bleiben. Auch

der neue «Heimathafen» wird neu entstehen. Aktuell arbeitet die Gemeinde den Plan für einen neuen Spielplatz aus. Nebst verschiedenen Spielgeräten wird es eine Sitzarena geben, die es den Lehrern ermöglicht, ausserhalb der Schulzimmer zu unterrichten. Die Arena soll von Bäumen umringt und mit einem Wetterschutz versehen werden. Die Zufahrt zum Schulhaus wird durch den Spielplatz bewusst verengt, um den Verkehr zu verlangsamen. So wird den jungen Abenteurern des Dorfes bestimmt ein Ort geboten, der die kindliche Fantasie anregt.

Stephan Walser



Verein der Pilzfreunde

Auch der Pilzverein, wie er in der Kurzform genannt wird, feiert demnächst sein 100-jähriges Bestehen. 1919 gegründet, gehört er zu den traditionellen Dorfvereinen. Dass nur Männer Mitglied werden können, hat schon oft zu Diskussionen geführt. «Wir haben die Frauen gern bei uns, nämlich an der Reizkertour ins Brännli», heisst dann die Antwort. Der Verein bezweckt laut Statuten die Förderung der Kenntnisse der Pilze sowie die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit. Das Brännli, der Platz am Wanderweg nach Gänsbrunnen, wird vom Verein in Fronarbeit unterhalten und gepflegt. Dort treffen sich an einem Sonntag Ende September die Pilzfreunde zur Reizkertour, um gemeinsam Pilzgerichte zu kochen und zu geniessen. Vorerst gibt es aus dem grossen Chessi ein feines Risotto, zubereitet unter der Leitung von Präsident David Germann. Die gesammelten Pilze werden durch Pilzkontrolleur Oswald Germann be-



gutachtet, die giftigen und ungeniessbaren ausgeschieden und die essbaren für die Gerichte frei gegeben. Jedermann bereitet dann im Pfännli sein eigenes Gericht zu. Nach der Meldung «Pfännli frei» dürfen alle davon probieren und mit Kennermiene die verschiedenen Versionen beurteilen. Zum Schluss gibt es die Reizker vom Grill. Zu all dem gehört auch ein guter Tropfen nach dem Motto «Dr Schwumm bedingts». Mit ein paar Liedern am Feuer klingt bei einbrechender Dämmerung der Brännlitag aus.



Der nächste Anlass im Vereinsjahr ist die Bergtour im Spätherbst. Ziel ist jeweils ein Berghof in der näheren Umgebung. Nach dem Genuss einer üppigen Berner Platte bleibt reichlich Zeit, die Geselligkeit zu pflegen. Der dritte Anlass ist jeweils die Generalversammlung, wo die laufenden Geschäfte behandelt werden. Junge, engagierte Mitglieder sind dem Verein beigetreten, womit der Fortbestand des Vereins über das 100-Jährige hinaus gesichert sein dürfte.

Walter Schmid

Gewinnerinnen des Wettbewerbs in Welschenrohr heute Nr. 13

Gewinnerin 1. Preis ist Katharina Strähl
Gewinnerin 2. Preis ist Esther Allemann
Gewinnerin 3. Preis ist Lisette Strähl

Herzliche Gratulation den drei Gewinnerinnen.

Öffnungszeiten Verwaltung Welschenrohr

Die Gemeindeverwaltung Welschenrohr bleibt vom 27. Dezember 2016 bis und mit 2. Januar 2017 geschlossen.

Ab dem 3. Januar 2017 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

In Zahlen ...

Entwicklung Einwohnerzahlen 2016

Am 1. Januar 2016	1126 Personen
Geburten	15 Personen
Todesfälle	14 Personen
Zuzüge	30 Personen
Wegzüge	91 Personen
Am 31. Oktober 2016	1091 Personen

Aufteilung Einwohner

Schweizer	88,27%	963 Personen
Ausländer	11,73%	128 Personen

Ferienplan

Sportferien

6. bis 17. Februar 2017

Frühlingsferien

10. bis 21. April 2017

Sommerferien

10. Juli bis 11. August 2017

Post Welschenrohr – wie weiter?

Mit Flugblatt vom 22. November 2016 hat Post.CH AG informiert, dass voraussichtlich ab Frühling 2017 die Poststelle in Welschenrohr aufgehoben und eine Agentur im Volg-Laden eröffnet wird.

Wie die Meinung des Gemeinderates zu diesem Thema aussieht ist hinlänglich bekannt und wurde in mehreren Zeitungsartikeln dargelegt.

Mit der Eröffnung der Postagentur im Volg-Laden wird es sicher gewisse Änderungen geben, der grösste Teil des bisherigen Angebots der Post wird jedoch weiterhin verfügbar sein. Einzahlungen

sind nur noch mit Karte und nicht mehr mit Bargeld möglich. Das dürfte für einen Teil der Kundschaft eine Umstellung bedeuten.

Die Unterbringung der Postagentur dürfte hingegen für unseren Dorfladen eine Chance sein, ihren Umsatz halten oder gar steigern zu können.

In der heutigen Zeit ist es normal, dass wir uns laufend neuen Gegebenheiten anpassen müssen. Also nehmen wir die Herausforderung an und versuchen, das Beste daraus zu machen!

Beatrice Fink

Der Gemeinderat empfängt die Jungbürger des Jahrgangs 1998

Am Freitag dem 19. August 2016 lud der Gemeinderat Welschenrohr die Jungbürger zur Feier im Grünholz ein. Stefan Schneider begrüsst Rebecca Germann, Fabian Diemand, Benjamin Mägli, Denis Redivo, Adrian Müller und Patrick-Stefan Allemann. Auch Josephina Vogelsang, Projektleiterin von «Wir sind Eins» war zugegen. Dieses Integrationsprojekt soll die Bevölkerung im Thal näher zusammenrücken lassen. Frau Vogelsang moderierte eine

kleine Fragerunde und konnte so ein interessantes Gespräch über das Befinden der Jungen im Dorf anstossen. Zum Vergnügen aller war auch ein Volleyballspiel organisiert. Später nahm der Gemeindepräsident den Jungbürgern das Gelöbnis ab und unterrichtete über Rechte und Pflichten, welche die Volljährigkeit mit sich bringt. Mit Speis und Trank wurde der gelungene Abend abgeschlossen.

Stephan Walser

Gemeinderats- und Kommissionswahlen 2017

Im Jahr 2017 finden in der Einwohnergemeinde Welschenrohr die Gemeinderats- und Kommissionswahlen statt. Die fünf Ortsparteien rufen Interessierte auf, sich bei ihnen zu melden, falls sie an einem solchen Amt Interesse haben.

Die Kontaktadressen der Parteiprääsidenten sind auf der Homepage der Einwohnergemeinde Welschenrohr unter «Politik – Ortsparteien» aufgeschaltet. Besten Dank allen Interessierten.

Beatrice Fink

Impressum: Redaktionsteam: Andreas Burri (Vorsitz), Beatrice Fink, Walter Schmid, Stephan Walser • Erscheint 2 x jährlich • Redaktionsschluss für Ausgabe 15/2016: 30. Mai 2017 • Druck: Einwohnergemeinde, Hauptstrasse 550, 4716 Welschenrohr, Tel. 032 639 50 50, E-Mail: info@welschenrohr.ch